

# Trotz Überspülung – Damm am Erlachbach hat sich bewährt

Bürgermeister: Aber weitere Schutzmaßnahmen erforderlich



Von den Wassermassen überspült wurde der 2008 eingeweihte Rückhaltedamm am Erlachbach beim jüngsten Hochwasser. Dennoch sind die Verantwortlichen von seinem Schutz überzeugt, fordern aber noch weitere Maßnahmen. – Foto: fr

**Hengersberg.** Auch wenn der Rückstaudamm den Wassermassen nicht ganz standhalten konnte und überlief, hat sich der Bau des Hochwasserschutzes in Schwarzach schon jetzt bewährt. Bürgermeister Christian Mayer informierte den Marktrat in der jüngsten Sitzung, dass bei dem Unwetter der vergangenen Woche das Hochwasserrückhaltebecken beim Erlachhof mit ca. 200 000 Kubikmetern gefüllt war und den Wassermassen im Großen und Ganzen standgehalten habe.

## „Ohe künftig früher absenken“

Trotzdem habe man gesehen, dass die noch ausstehenden Bauabschnitte mit dem Bau eines zusätzlichen Bypasses am Brückenbauwerk der B 533, die Gewässerbettertüchtigung des Erlachbachs, die Rücklaufbedeckung des Erlachbachs und die Vergrößerung des Durchlauf-Querschnitts der Bundesstraßenbrücke der B 533 über den Erlachbach in Schwarzach von großer Notwendigkeit seien, so Christian Mayer.

Erich Pfaffinger stellte fest, dass der Damm seine Funktion erfüllt habe. Die Überschwemmungsschäden hätten vermieden werden können, wenn die Ohe nicht wieder zu spät abgesenkt worden wäre. Man habe sich zu sehr auf den Damm verlassen, meinte Pfaffinger. Er riet dazu, zukünftig bei Hochwasser die Ohe rechtzeitig abzulassen.

Bürger aus Obersimbach und Frohnstetten wünschen sich eine Radwegverbindung nach Schwarzach. Die benachbarten Ortsteile seien nur mit dem Auto gefahrlos zu erreichen, weil auch kein Fußweg vorhanden sei. Auf Anfrage von Marktrat Franz Wolf erkundigte sich Bürgermeister Christian Mayer beim Landkreis Deggendorf als Straßeneigentümer. Auf Anfrage signalisierte Landrat Christian Bernreiter, dass der Landkreis den Radwegebau übernehme, sofern er in dessen Maßnahmenprogramm aufgenommen wird. Voraussetzung dafür ist der Grunderwerb in der erforderlichen Ausbaubreite von ca. 2,50 Metern auf eine Länge von ca. drei Kilometern, wofür der Markt aufkommen müsste. In der jüngsten Sitzung

stimme der Marktrat der Kostenübernahme unter der Voraussetzung zu, dass die Maßnahme ins Bauprogramm des Landkreises aufgenommen wird. Nach Schätzung von Christian Mayer entfallen auf den Markt ca. 50 000 Euro Kosten. Nach Abzug der staatlichen Zuweisungen reduziert sich der Betrag auf einen Restkostenanteil von ca. 20 000 Euro.

## Straße wird Karl Hausner gewidmet

Noch heuer soll ein weiteres Bau Feld im Baugebiet „Rohrbergfeld“ erschlossen und bebaut werden. Vier bereits vorhandene Straßennamen im Baugebiet beziehen sich auf die ehemalige Ziegelei, die früher auf dem Areal angesiedelt war. Der zu vergebende Straßename für den neuen Bauteil wird dem Ehrenbürger des Marktes, dem ehemaligen Pfarrer und Bischöflich Geistlichen Rat Karl Hausner, gewidmet.

Im September hatte der Marktrat beschlossen, den Bebauungsplan „Rohrbergfeld“ so abzuändern, dass Flachdächer und talseitige Aufschüttungen bis 1,50 Me-

ter zulässig sind. Zur ergänzenden Erlaubnis von Industriezäunen als Einfriedungen wurden nun auch Stahlgitterzäune aufgenommen.

Nach Übernahme des Stromnetzes für das gesamte Gemeindegebiet von der E.ON befasste sich der Marktrat mit der Straßenbeleuchtung bzw. der Übernahme von 309 Brennstellen und 15,5 Kilometern Kabelsträngen. Als Restwert wurde ein Übernahmepreis von 47 500 Euro zu Grunde gelegt, teilte Christian Mayer mit. Dem von der E.ON vorgelegten Konzessionsvertrag wurde unter der Voraussetzung zugestimmt, dass die E.ON einem Übernahmepreis von 15 000 Euro zustimmt. Für die Wartung der Straßenbeleuchtung muss der Markt aufkommen. Die Kosten für Kabel, Kabelgraben und Brennstellen werden seit 1991 vom Markt zu 100 Prozent getragen, ließ Mayer wissen.

Festgestellt und entlastet wurde die Jahresrechnung 2009 mit Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt von je 10,216 Millionen Euro und im Vermögenshaushalt von je 4,008 Millionen Euro. – fr